

Projekttitel	<b>Bewegungsfördernde Spiel- und Lernumgebungen im Kindergarten</b>
Projektnummer	08 w 02 03
Projektleitung	Prof. Dr. Evelyne Wannack Zentrum für Forschung und Entwicklung PHBern Fabrikstrasse 2 CH-3012 Bern Email: evelyne.wannack@phbern.ch
Mittragstellende	Regula Nyffeler, Thomas Balmer Institut für Weiterbildung Weltstrasse 40 CH-3006 Bern
Abstract	<p>Seit 2007 können Kindergartenlehrpersonen im Kanton Bern freiwillig am Projekt „Purzelbaum – mehr Bewegung im Kindergarten“ teilnehmen. Das Projekt wurde vom Institut für Weiterbildung der PHBern lanciert und beinhaltet fünf Weiterbildungsmodule sowie Austauschtreffen, die über zwei Jahre verteilt sind. Die erfolgreiche Absolvierung der Weiterbildung berechtigt die Kindergartenlehrpersonen den Titel „Purzelbaum-Kindergarten“ zu tragen. 2008 erhielt das Purzelbaum-Projekt den Preis des Panathlonklubs Bern. Im Rahmen des vorliegenden Forschungsprojekts wurde die Gelegenheit zur wissenschaftlichen Begleitung des Purzelbaum-Projekts genutzt. Im Zentrum standen die Fragen, wie Bewegungsangebote in die Spiel- und Lernumgebung im Kindergarten integriert und welche motorischen Fähigkeiten gefördert werden. Zur Untersuchung dieser Fragen wurde ein qualitatives Untersuchungsdesign entworfen, das die Erhebungsmethoden Raumanalyse, problemzentriertes Interview und videobasierte Unterrichtsbeobachtung umfasste. Die Stichprobe setzte sich aus acht Kindergärten der 2. Weiterbildungsstaffel zusammen.</p> <p>Im Rahmen der Raumanalysen wurden vor Beginn und während der Umsetzungsphase die Raumeinrichtungen im Innenraum der Kindergärten aufgenommen sowie eine Bestandesaufnahme des Materials erstellt. Es zeigte sich, dass mit Ausnahme von zwei Kindergärten die Raumstruktur nicht verändert wurde. Im Bereich Kleinmaterial ergaben sich durch die Anschaffung von Hüpfspielen und Balanciergeräten die grössten Verschiebungen. Es ist davon auszugehen, dass zu diesem Zeitpunkt vor allem Kindergartenlehrpersonen mit einer hohen Affinität zur Bewegungserziehung an der freiwilligen Weiterbildung teilgenommen haben und sich deshalb wenig Veränderungen in der Raumeinrichtung finden liessen. Anhand von Fragen des problemzentrierten Interviews lassen sich hingegen verschiedene Veränderungen für die Unterrichtsgestaltung herausarbeiten. Zusammenfassend ergeben die Aussagen der Lehrpersonen, dass sie Bewegungsanteile gezielter, systematischer und konsequenter anhand eines Gesamtkonzepts in den Kindergartenalltag integrieren. Um die Kinder individuell in ihren motorischen Fähigkeiten zu fördern, setzen die Lehrpersonen auf verschiedene Strategien. Diese reichen von offenen Aufgabenstellungen bis hin zu konkreten Aufgaben für die ganze Klasse oder einzelne Kinder. In unserer Studie konzentrierten wir uns auf das Bewegungsangebot im freien Spiel, das wir während vier Vormittagen videografierten. Auf der Angebotsseite konnten wir drei verschiedene Bewegungsarrangement definieren. Im Bewegungsangebot „Parcours“ wurde den Kindern die Aufgabe gestellt, zu einem bestimmten motorischen Thema einen Ablauf, bestehend aus verschiedenen Materialien wie z.B. Hüpfweg mit Markierungsscheiben oder Balken, Bänke zum Balancieren, zu erstellen. Beim Bewegungsarrangement „Raum eingerichtet“ handelte es sich um Bewegungszimmer, in denen bereits Grossmaterialien wie z.B. Hochsprungmatten oder ein Kletterturm bestimmte Bewegungsgrundmuster (rollen, klettern) imp-</p>

lizieren. Das Bewegungsarrangement „Raum zugeteilt“ zeichnet sich durch eine offene Aufgabenstellung aus. Die Kinder konnten im zugewiesenen Bewegungsbereich sowohl Thema wie Materialien selber wählen. Aufgrund der Videoanalyse der Bewegungsangebote im freien Spiel stellte sich heraus, dass es für die Kinder in den beiden ersten Bewegungsarrangements einfacher ist, einen Bewegungsrahmen zu schaffen. Dieser erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die Kinder Bewegungsgrundmuster üben, erweitern und neu kombinieren. Für das Bewegungsarrangement „Raum zugeteilt“ lässt sich anhand unserer Videobachtungen schliessen, dass es für die Kinder schwierig ist, sich auf ein Thema zu einigen und so einen Bewegungsrahmen herzustellen. Dies führt dazu, dass die Kinder parallele Aktivitäten entwickeln. In ihnen entfalten sich jedoch nur einfache Bewegungsantworten, weil schnell zwischen Bewegungsaktivitäten gewechselt wird.

Im Rahmen nächster Weiterbildungsmodule werden die Ergebnisse der Studie genutzt, Bewegungsangebote zu analysieren, zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Damit ist ein weiteres Ziel der Studie eingelöst, Erkenntnisse aus der Unterrichtsforschung für die Weiterbildung von Lehrpersonen fruchtbar zu machen.

Schlagworte	Kindergarten, Bewegungserziehung, motorische Fähigkeiten, freies Spiel, Unterrichtsentwicklung, problemzentriertes Interview, videobasierte Unterrichtsbeobachtung, qualitative Inhaltsanalyse, Unterrichtsforschung
Laufzeit	November 2008 bis Juni 2011
Publikationen	Siehe <a href="http://bewegungserziehung.phbern.ch">bewegungserziehung.phbern.ch</a>
Stand	November 2011